

Verschwöru

Grazyna Fosar



**Verschwörungstheorien
entstehen nicht einfach -
sie werden gemacht,
und das nicht einmal von
ihren Verfechtern, sondern
von ihren Gegnern.**

ngsttheorien

Bedrohung – Vertuschung – Faszination

Schließen Sie nie etwas aus, bevor Sie es nicht ausgeschlossen haben. Heutzutage gibt es ein geradezu unbegrenztes Potential, nach solch einer Strategie vorzugehen. Wir leben im Zeitalter der Verschwörungstheorien.

Der Begriff selbst kommt von dem lateinischen Verb *coniurare* = sich heimlich durch Schwur verbünden. Und Verschwörungen gab es im alten Rom ja auch schon genug. Denken wir nur an das Komplott zur Ermordung Julius Caesars.

Doch auch schon früher, im Alten Testament der Bibel und in der griechischen Mythologie, wimmelt es buchstäblich von Göttern oder Teufeln, die sich gegen andere Götter oder – vor allem – heimlich gegen die Menschheit verschworen hatten. Der Begriff ist zumeist negativ besetzt, und das einzige, was uns heute von unseren Urahnen unterscheidet, ist die Tatsache, daß wir mit dieser Thematik aus den Medien und aus dem Internet überschwemmt werden.

Wer weiß, wie unsere Welt heute aussehen würde, hätte Adam, bevor er in den verhängnisvollen Apfel biß, erst auf die Enter-Taste drücken müssen...

Zwei Seiten einer Münze

Eine Verschwörungstheorie ist wie eine golden glänzende Münze. Sie hat zwei Seiten, und ob sie wirklich etwas wert ist, kann man allein aus ihrem Glänzen noch nicht erkennen.

Die zwei Seiten der Münze (Avers und Revers) repräsentieren zwei Arten von Verschwörungstheorien. Schauen wir uns zunächst „Avers“ an:

Hier hinein können wir virtuell alle Hypothesen und Gedanken packen, die folgendes Muster aufweisen: Kernstück ist ein unerwartetes Ereignis, eine Entwicklung, die eigentlich so nicht hätte stattfinden sollen (Typ „11. September“). Aber auch das Gegenteil ist möglich. Es kann sich um ein großes, positiv bewertetes Ereignis handeln, das die gesamte Menschheit bewegt, z. B. um einen bedeutsamen Fortschritt (Typ „Mondlandung“).

Zu diesen Ereignissen gibt es offizielle Interpretationen, die zumeist plausibel klingen und anfangs allgemein ak-

zeptiert werden. In beiden Fällen ist die Medienpräsenz immens.

Mit der Zeit jedoch treten Fakten zutage, die diesen Interpretationen widersprechen oder sie zumindest in Frage stellen. Diese Fakten werden hinterfragt und möglicherweise sogar wissenschaftlich untermauert. Der Mainstream der öffentlichen Meinung, wie er durch Politik und Massenmedien verbreitet wird, hält trotzdem weiterhin an der ursprünglichen Interpretation fest. Die neuen Fakten werden nicht diskutiert, sondern die gesamte Kontroverse wird augenblicklich in eine Schublade gepackt: „Das ist nur eine Verschwörungstheorie.“

Hierzu einige Beispiele:

1) CO₂-Emission

Die globale Klimaerwärmung, die auf menschengemachte CO₂-Emission zurückzuführen ist, ist seit vielen Jahren gesellschaftlich akzeptiertes Gemeingut, das von allen politischen Parteien sowie der Mehrzahl der Wissenschaftler nicht mehr in Frage gestellt wird. Kaum jemand macht sich noch Gedanken, wie ein Gas, das nur in Spuren von etwa 0,03% in unserer Atmosphäre enthalten ist, derart gewaltige Auswirkungen haben soll, wenn seine Konzentration um ein paar Bruchteile ansteigt. Weitgehend verschwiegen wird auch, daß die CO₂-Emission durch menschliche Technologie nur 6% des CO₂ ausmacht, das jährlich in die Atmosphäre gelangt, während der überwiegende Rest auf natürliche Art von Pflanzen produziert wird. Warum also sollen gerade diese 6% für einen katastrophalen Klimawandel verantwortlich sein? Al Gore und andere Protagonisten des Klimawandels haben inzwischen öffentlich Irrtümer zugegeben. Geändert hat sich dadurch gar nichts.

Wissenschaftler, die auf solche Widersprüche hinwiesen und im Zusammenhang mit der Klimadebatte zu Zurückhaltung aufforderten, wurden schnell als Außenseiter ausgegrenzt. Aus plausiblen Fakten wurde eine Verschwörungstheorie – die „Klimalüge“¹.



CO₂-Konzentration der Atmosphäre schematisch dargestellt für die letzten 100 Millionen Jahre mit einer Prognose für die nächsten 300 Jahre

Hier erkennen wir schon ein weiteres Muster: Verschwörungstheorien entstehen nicht einfach – sie werden gemacht. Im Gegensatz zur normalen gesellschaftlichen Meinungsbildung werden sie allerdings nicht einmal von ihren Verfechtern gemacht, sondern von ihren Gegnern. Das Muster ist einfach: Eine Reihe von Fakten widerspricht dem gesellschaftlichen Konsens oder gar der „political correctness“. Also macht man aus den Leuten, die darauf öffentlich hinweisen, „Verschwörungstheoretiker“. Wenn dies gelungen ist, kann man die Fakten bedenkenlos ignorieren.

Im Fall des Klimawandels übrigens scheint die gesellschaftliche Abwehrhaltung mittlerweile zu bröckeln. Die Natur selbst hat dazu beigetragen, weil sie sich standhaft weigert, den mehrfach angekündigten „katastrophalen Klimawandel“ tatsächlich stattfinden zu lassen.²

¹ Fosar/Bludorf: Der Geist hat keine Firewall.

² Genaueres hierzu werden Sie in unserem neuen Buch „Welt am Limit“ erfahren.

2) Mondlandung

Während Neil Armstrong einen kleinen Schritt für die Menschheit machte, vollzog die amerikanische Luftwaffe einen großen Sprung. Die später veröffentlichten Fotos der mit Tesafilm beklebten Mondfähre und andere peinliche Details brachten nicht nur den Mond zum Wackeln. Doch weiterhin wies die NASA jegliche Zweifel an der Echtheit der Fotos vom Mond vehement zurück. So wurden mit der Zeit aus den „Mondflügen“ nur noch „Mondlügen“.

Hilfe kam von der Seite der Wissenschaft. Mehrere Satelliten, darunter die indische Weltraumsonde Chandrayaan-1, haben jetzt durch Untersuchung des vom Mond reflektierten Sonnenlichts festgestellt, daß es Wasser auf dem Mond gibt. Nicht nur in einigen Schattenbereichen tiefer Krater an den Polen, sondern überall auf dem Mond, sogar in oberen Bodenschichten. Eine Tonne Mondboden soll etwa einen Liter Wasser enthalten. Das ist zwar nur ein Hundertstel der Bodenfeuchtigkeit auf der Erde, aber immerhin.

Houston, wir haben ein Problem! Die NASA behauptet seit Jahren kategorisch, der Mond sei knochentrocken und

besitze keine Atmosphäre. Wenn aber bei sechs Apollo-Missionen Astronauten Bodenproben vom Mond eingesammelt und zur Erde gebracht haben, wieso wußte die NASA dann nicht schon seit Jahrzehnten über das Wasser auf dem Erdtrabanten und hielt so standhaft an der Hypothese vom „trockenen Mond“ fest? Die NASA rudert jetzt schamhaft zurück. Man habe sehr wohl Feuchtigkeit in den Mondbodenproben gefunden, habe dies aber auf „nachträgliche irdische Verunreinigungen“ zurückgeführt. Wenn das stimmt, dann wirft es zumindest ein schlechtes Licht auf die wissenschaftliche Sorgfalt der NASA.

Wenn jetzt bewiesen ist, daß es Wasser auf dem Mond gibt, folgt daraus zwingend, daß der Mond auch eine Atmosphäre haben muß. Sie mag dünner sein als auf der Erde auf Meereshöhe, muß aber ausreichend dicht sein, damit das Wasser nicht in den Weltraum entweichen kann. Selbst auf dem Gipfel des Mount Everest, wo die Luft relativ dünn, aber noch vorhanden ist, verdampft es bereits bei 65 Grad. Aber auf dem Mond soll es sich bei

130 Grad ohne Atmosphärendruck im Boden halten? Wem wollt Ihr das weismachen, Jungs?

Die NASA will sechs bemannte Missionen zum Mond geschickt haben. Dann müßten ihr alle diese Fakten längst bekannt sein. Statt dessen verrennt sie sich jedoch in haltlose Hypothesen, ganz so wie jemand, der den Mond noch nie von Nahem gesehen hat...

Ganz ähnlich wie bei der „Klimalüge“ droht auch hier die Verschwörungstheorie Realität zu werden. Und auch hier geschieht nichts. Unsere Geschichte wurde schon im Jahre 1969 festgeschrieben. Und Geschichte ist sehr widerstandsfähig.

Man wirft „Verschwörungstheoretikern“ häufig Irrationalität vor. Doch wer ist in diesen zwei Beispielen eigentlich irrational? Ein Mensch, dem widersprüchliche Fakten auffallen und der diese geklärt haben möchte, oder nicht doch der, der diese Fakten vom Tisch wischt, nur um sein bequemes Weltbild aufrechtzuerhalten?

Fakten können stark sein. Doch sie sind nie so stark wie feste Überzeugungen.

Zentrales Element von Verschwörungstheorien sind oft Geheimorganisationen wie die Bilderberger, Skull&Bones und andere Geheimlogen.



Gruppenfoto von Mitgliedern des Skull&Bones-Ordens, um 1947. Links neben der Standuhr George Bush sen., späterer US-Präsident und Vater von George W. Bush (Foto: George Bush Presidential Library).

Bis heute Gegenstand von Verschwörungstheorien -
die Anschläge vom 11. September 2001



Geheimorganisationen

Zentrales Element von Verschwörungstheorien sind oft Geheimorganisationen wie die Bilderberger, Skull&Bones und andere Geheimlogen. Diese Organisationen existieren natürlich wirklich, sie sind streng hermetisch von der Außenwelt abgeschottet, und mit akribischer Konsequenz tragen sie selbst dazu bei, daß über sie Verschwörungstheorien entstehen.

Die Gründe dafür sind Neugier und Mangel an echter Information. Schließlich gehören diesen Organisationen sehr bedeutende Leute an, deren Einfluß auf das weitere Schicksal unserer Welt nicht ganz unwichtig ist. Für Interna dieser Geheimbünde interessieren sich daher praktisch alle, insbesondere intellektuelle Kreise. Der Durst nach Informationen ist so groß, daß die Menschen sogar den Wüstensand trinken würden, wenn man ihnen nichts anderes anbieten würde. Nicht weil der Sand ihren Durst löschen würde, sondern weil sie den Unterschied nicht kennen.

Kurz gesagt: Einer Gruppe, die sich öffentlich nicht äußert, kann man alles in die Schuhe schieben. Darauf aufbauende Verschwörungstheorien können naturgemäß äußerst langlebig sein.

Die andere Seite der Münze

Wir möchten Ihre Geduld nicht überstrapazieren, daher beschränke ich mich auf diese zwei Beispiele und gehe nun zur anderen Seite der Münze („Revers“) über.

Und was finden wir hier Schönes? Eine unüberschaubare Fülle der verrücktesten konstruierten Zusammenhänge, die eigentlich kaum den Namen „Verschwörungstheorie“ verdienen. Im Gegensatz zu „Avers“ basieren diese Hypothesen auf überschäumender Phantasie und gezielt ausgestreuten

Falschinformationen. Mit wirklichen Fakten hat all das kaum noch etwas zu tun. So wurde der Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull mit einer Katastrophe auf einer Alien-Basis in Zusammenhang gebracht, die sich angeblich auf diesem Vulkan befinden soll. Selbsternannte „Experten“ dokumentierten dies noch mit angeblich überdurchschnittlich vielen UFO-Sichtungen über Island. Spekulationen dieser Art erreichen praktisch alle Menschen.

Ein anderes, relativ aktuelles Beispiel ist die Flugzeugkatastrophe im April 2010 bei Smolensk, als der polnische Präsident Lech Kaczynski und zahlreiche weitere Spitzenpolitiker ums Leben kamen. Schon einen Tag später konnte man im Internet passende Verschwörungstheorien dazu finden. Aufgrund der noch unzureichenden Faktenlage waren diese zwar äußerst rudimentär, aber Hauptsache, man war der erste.

Überhaupt kann man sich inzwischen kaum mehr trauen, ganz einfach so zu sterben, einen Autounfall zu haben oder einer Naturkatastrophe zum Opfer zu fallen, ohne daß postwendend dazu Bücher und Videos mit den passenden Verschwörungstheorien veröffentlicht werden. Solche Publikationen ernähren sich von der Urangst der Menschen, irgendwelchen ungreifbaren Mächten hilflos ausgeliefert zu sein. Diese Art der Verschwörungstheorien ist zwar unseriös und naiv, aber am langlebigsten und daher auch finanziell sehr einträglich. Sie breiten sich nahezu epidemisch aus, fast wie Krankheitserreger.

„Der widerstandsfähigste Parasit ist ein Gedanke. Er ist hoch ansteckend und resistent. Wenn er einmal ein Gehirn infiziert hat, ist es fast unmöglich, ihn zu entfernen.“³

„Der widerstandsfähigste Parasit ist ein Gedanke.“
Leonardo di Caprio im Hollywood-Blockbuster „Inception“



„Der widerstandsfähigste Parasit ist ein Gedanke. Er ist hoch ansteckend und resistent. Wenn er einmal ein Gehirn infiziert hat, ist es fast unmöglich, ihn zu entfernen.“

Wer sind „die“?

Der Wunsch nach Erklärungen von Vorgängen in einer immer komplizierteren Welt und die Suche nach Sinn und Zusammenhängen sind ganz normal für die menschliche Natur. Hinzu kommt ein natürliches menschliches Interesse für alles Undurchschaubare und Mysteriöse. Ziel ist es, die Realität zu verstehen und sie nach Möglichkeit in den Griff zu bekommen.

So weit es sich nicht um rein physikalische, sondern um politische oder wirtschaftliche Vorgänge handelt, besteht auch der Wunsch, die Verantwortlichen namentlich zu benennen. An dieser Stelle ist es wichtig zu betonen, daß Verschwörungstheorien davon leben, daß genau dies nicht immer in letzter Konsequenz möglich ist. Als mögliche Verantwortliche werden meist Geheimorganisationen, unbekannte „einsame Schützen“ oder mysteriöse Mittelsmänner genannt, deren niemand so recht habhaft werden kann. Vielfach bleiben aber die Hintermänner der angenommenen Verschwörung auch völlig im Dunkeln. Das ist der Grund, daß in vielen Verschwörungstheorien so oft Worte wie „die“ oder „sie“ auftauchen.

Egal wie chaotisch unser Leben verläuft, im tiefsten Innern sehnen wir uns alle nach einer gewissen Ordnung, vor allem

³ Zitat aus dem Hollywood-Blockbuster „Inception“

Wenn Hintergrundmächte uns kontrollieren wollen, hebt es unser Selbstvertrauen, wenn wir glauben, sie durchschaut zu haben.

in der Außenwelt. Es ist für den Durchschnittsbürger natürlich eine Illusion, allein sein Leben mit allen Details in den Griff zu bekommen. Interessen und Zusammenhänge in einer globalisierten Welt des spät-kapitalistischen Systems sind für ihn undurchschaubar und bieten kaum Sicherheit und Orientierung. Hinzu kommen private Ängste vor Arbeitslosigkeit, Krankheit und einem Zusammenbruch der sozialen Sicherungssysteme. Demzufolge wünschen sich die meisten Menschen in der Regel, daß es jemanden gibt, der für Ordnung sorgt, damit man auch morgen wieder in der gewohnten Welt aufwachen kann. Früher hatten „Götter“ diese Funktion. Im Zuge der Säkularisierung der Gesellschaft wurde die Verantwortung im Laufe der Geschichte zunehmend auf menschliche Institutionen verlagert. Das hat natürlich die Konsequenz, daß die Macht, die man diesen Institutionen verleiht, auch mißbraucht werden kann. Wenn also etwas schief läuft, über-

nimmt man die Verantwortung natürlich auch nicht selbst, sondern delegiert sie ebenfalls an die Ebenen, wo die Mächtigen sitzen.

Was Verschwörungstheorien attraktiv macht

In der heutigen Zeit gewinnt man natürlich den Eindruck, daß die von uns gewählten Regierungen das große Ganze auch nicht mehr im Griff haben. Allenthalben begegnet man in der Politik Inkompetenz und Hilfllosigkeit. Also muß es, so die ganz natürliche Schlußfolgerung, dahinter irgend jemand geben, bei dem die Fäden der Macht zusammenlaufen. Diese Instanzen lassen sich dann nur noch teilweise benennen. Die üblichen Verdächtigen sind z. B. Militär, Geheimdienste, Pharmaindustrie, Großbanken, Finanzwirtschaft, multinationale Konzerne. Wenn diese Ebene auch nicht mehr ausreicht, um Erklärungen zu finden und Verantwortliche zu benennen, führt dies automatisch zu Vermutungen über weitere Machtinstanzen, die schon keine Initialen mehr haben.

Wenn solche Hintergrundmächte uns kontrollieren wollen, hebt es unser Selbstvertrauen, wenn wir glauben, sie durchschaut zu haben. In Krisenzeiten natürlich noch stärker.

Auch die Wissenschaft ist für den Normalbürger zunehmend hermetisch, was zu Mißtrauen und Angst führt. Dies führt zu teilweise absurden Verschwörungstheorien, die sich einen wissen-

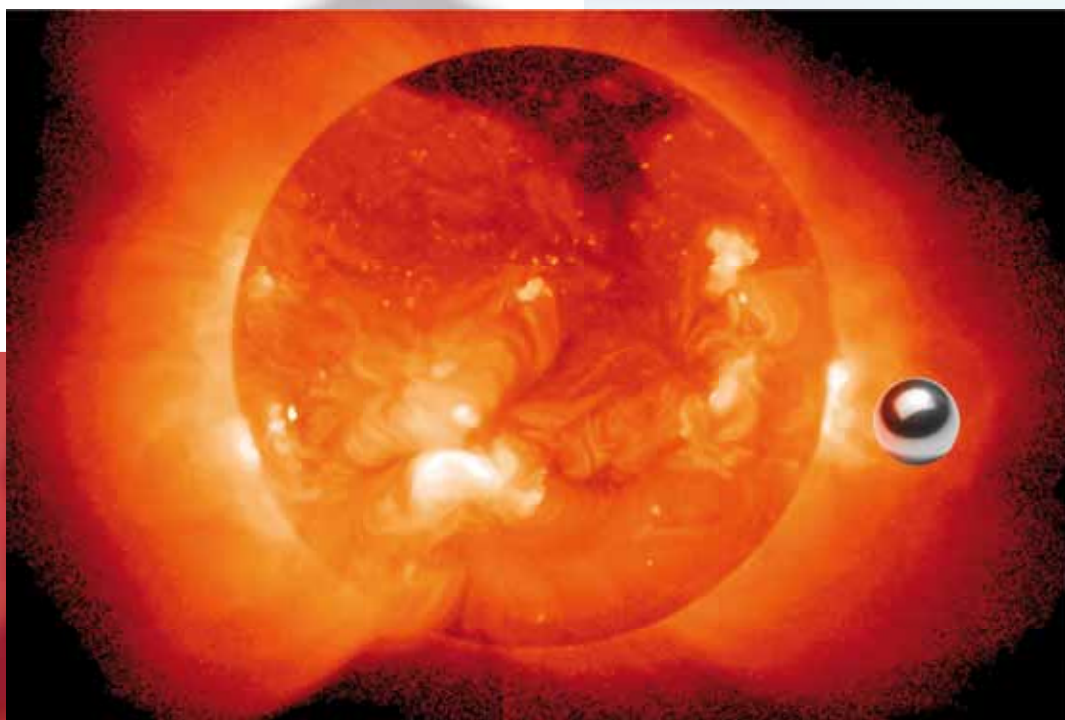
schaftlichen Anstrich geben. So können wir erfahren, daß sich angeblich hinter der Sonne ein unbekanntes materielles Objekt befinden soll, was natürlich von der NASA vertuscht wird. Mit ein paar Mausclicks im Photoshop kann solch eine Form sehr realistisch und metallisch wirkend erstellt werden, wie unsere Grafikerin in der Abbildung links unten unter Beweis stellte. Auch der Mythos vom "Photonenring" erwies sich als äußerst langlebig. Eine uns allen angeblich bevorstehende Katastrophe, die uns in Richtung Sirius wegkatapultieren soll, könnte aber unter bestimmten Umständen durch eine „interdimensionale Rettungsblase“ verhindert werden. Dafür bekommen wir die Chance, „in die fünfte Dimension aufzusteigen.“ Und dann geht's erst richtig los...

Vergessen wir nicht – wenn wir uns verunsichert fühlen, sind wir bereit, Zusammenhänge zu sehen, die gar nicht existieren.

Hier setzt Verschwörungsliteratur an, wie sie etwa Dan Brown veröffentlicht, wodurch sich bei den Lesern die Grenze zwischen Realität und Fiktion verwischt.

„Weit verbreitete Paranoia ist tatsächlich ein entscheidendes Charakteristikum der postmodernen Gesellschaft.“, sagt Peter Knight, Forscher, Buchautor und Verschwörungsexperte. Verschwörungstheorien sind Zeichen unserer Abwehr gegen Ängste und oft paradoxe Ereignisse in unserer Welt.

Das ist ein sehr wichtiger Aspekt der Theorie über Verschwörungstheorien. Die Erweckung von Ängsten im Menschen ist ein viel einfacherer Vorgang, um eigene Ziele zu erreichen, als mit Verstand und Logik zu operieren. ■



Manche Verschwörungstheorien beschäftigen sich mit absurden Themen wie z. B. einem "von der NASA vertuschten metallischen Objekt" in der Nähe unserer Sonne.